



First Climate

Sauberes Trinkwasser

für Schülerinnen und Schüler

Das Safe Water Programm unseres
Partners Impact Water in Afrika

www.firstclimate.com



Das Projekt: Klimaschutz und sauberes Trinkwasser

04

Zahlen und Fakten

06

Nachhaltige Entwicklung

10

Fragen und Antworten: „Safe Water in Subsahara-Afrika“

- Eingesetzte Technologien
- Unterstützte Schulen
- Nutzungsdauer und technische Unterstützung
- Materialien und Verfahren

12

14

18

19



Klimaschutz und sauberes Trinkwasser

Sauberes Wasser für Schülerinnen und Schüler in Subsahara-Afrika bereitzustellen, das ist das Ziel des Safe Water Programms unseres exklusiven Projektpartners Impact Water.

Gemeinsam mit Impact Water setzen wir uns dafür ein, Schulen in den beiden Ländern mit emissionsarmen Wasseraufbereitungssystemen auszurüsten und damit das sonst übliche Abkochen von Wasser unnötig zu machen. Der Einsatz der modernen Filtersysteme

vermeidet deshalb Emissionen aus der nicht nachhaltigen Praxis des Abkochens von Wasser mit Hilfe von Festbrennstoffen. Das Projekt trägt nicht nur zur Vermeidung von klimaschädlichen Treibhausgasemissionen bei, sondern auch zur Sicherstellung eines menschenwürdigen und sicheren Lernumfeldes für Millionen Schülerinnen und Schüler in den beiden Ländern. Durch die Projektaktivitäten wird eine sichere Trinkwasserversorgung ermöglicht und gleichzeitig die Ausbreitung wasserübertragbarer Krankheiten an den Schulen verhindert. Nicht zuletzt wird durch das Projekt auch eine bessere Versorgung der Schulen mit sanitären Einrichtungen ermöglicht.





Die Aktivitäten des Safe Water Programms beschränken sich dabei nicht auf die einmalige Einrichtung der Wasseraufbereitungsanlagen an den Schulen, sondern schließen insbesondere auch die langfristige Wartung der Anlagen mit ein, wodurch zu einer nachhaltigen Wirkung des Projektes beigetragen wird.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick über die Projektaktivitäten geben, über die erzielten Erfolge informieren und wichtige Fragen zum Projekt klären.

Aus dem Projekt stehen Gold Standard-zertifizierte Emissionsminderungszertifikate zur Verfügung, durch deren Erwerb Sie zur Unterstützung der Projektaktivitäten vor Ort, zu mehr Klimaschutz und zur Förderung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler beitragen können.

Zahlen und Fakten

📍 Subsahara-Afrika

Sauberes Trinkwasser für Schülerinnen und Schüler

Emissionsminderung



~ 60.000 t CO₂ e
p.a. pro VPA

Projekttechnologie



Energie-
effizienz

Projektstandard

Gold Standard[®]



>60.000

Schulen
unterstützt



24 Millionen

Schülerinnen und
Schüler erreicht



IMPACT
WATER



Weltweit ist es für viele Schulen eine große Herausforderung, eine menschenwürdige und sichere Lernumgebung zu schaffen. Nach wie vor stellt die Einhaltung selbst grundlegender Gesundheits- und Hygienestandards viele Länder vor große Schwierigkeiten.

Davon betroffen sind insbesondere auch die Schulen. Der mangelnde Zugang zu sauberem Trinkwasser ist in diesem Zusammenhang eines der zentralen Probleme.

Oft bleibt das Abkochen die einzige Möglichkeit, um sicherzustellen, dass das Wasser gesundheitlich unbedenklich ist.

Durch jedes verkaufte CO₂-Zertifikat erhalten

>6 Schulkinder

für ein Jahr Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Unterstützte Sustainable Development Goals



Technologien zur Wasseraufbereitung sind zwar häufig verfügbar, aber für viele Schulen bzw. die Schulträger nicht finanzierbar. Unser Partner Impact Water ermöglicht es mit dem von ihm initiierten Safe Water Programm, die Schulen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Dazu werden im Rahmen des Projektes zuverlässige moderne Wasseraufbereitungstechnologien zur Verfügung gestellt, die angepasst an die spezifischen Bedingungen vor Ort eingesetzt werden können – auch dann, wenn kein Strom- oder Wasseranschluss vorhanden ist.



info



zu Projektstandard
und -technologien:
firstclimate.com/tech

Das Projekt ist ein „PoA“ oder Programme of Activities, d.h., es besteht aus mehreren Mikro-Projekten. Finanziert werden die Projektaktivitäten durch den Verkauf von Emissionsminderungen. Diese werden erzielt, da Wasser nicht länger aufwendig abgekocht werden muss und so Feuerholz eingespart wird. Das Projekt hat bereits über **60.000 Schulen** und **mehr als 24 Millionen Kinder und Erwachsene** erreicht. Die gesamte Emissionsersparnis aller Projektaktivitäten zusammen beträgt rund 2 Millionen Tonnen CO₂e pro Jahr.

Bis Ende **2025** werden mehr als **60.000 Schulen** und **24. Mio Schulkinder und Erwachsene** von dem Projekt profitieren.



©Emily Ward



©Emily Ward

Nachhaltige Entwicklung



Engagement im Sinne der SDG

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen erzeugt das Safe Water Program vielfältigen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Unterstützerinnen und Unterstützer des Projektes können damit zur Erreichung der Sustainable Development Goals der UN beitragen.



Das Projekt führt zu sozioökonomischem Fortschritt: Laut WHO entsteht durch die Investition von einem USD in den Bereich Wasser und sanitäre Anlagen ein wirtschaftlicher Mehrwert von 4,3 US-Dollar.



Sauberes Wasser ist eine entscheidende Voraussetzung für Gesundheit. Das im Rahmen des Projekts aufbereitete Wasser ist sowohl zum Trinken als auch für andere sanitäre Zwecke (z.B. Händewaschen oder Nahrungszubereitung) bestimmt.



Sicherer Zugang zu sauberem Wasser ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit von Schulkindern. Das Projekt ermöglicht es, krankheitsbedingte Fehlzeiten zu reduzieren und hilft Kindern dabei, mit Erfolg am Unterricht teilnehmen zu können.



Hygienische Bedingungen in Schulen sind unerlässlich und besonders wichtig für Schülerinnen. WASH-Investitionen können in Verbindung mit Maßnahmen zur Verbesserung der Menstruationshygiene helfen, dass Mädchen weniger Schultage versäumen.



Man nimmt an, dass bis zu 40% aller Durchfallerkrankungen auf eine Ansteckung im Schulumfeld zurückzuführen sind. Die Bereitstellung von sauberem Wasser ist deshalb ein wichtiger und direkter Beitrag zur Gesundheitsvorsorge.



Die Projektaktivitäten führen direkt und indirekt zur Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten. Neben dem Personal für die Installation, Wartung und Instandhaltung der Systeme wurden zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen.



Das Projekt trägt zu einem geringeren Verbrauch von Biomasse bei, da Wasser nicht länger über Feuerholz abgekocht muss. Die Wasserfiltersysteme machen das Abkochen überflüssig und verhindern so, dass CO₂, CH₄, Kohlenmonoxid und andere giftige Partikel freigesetzt werden.



Welche Technologien kommen bei der Trinkwasseraufbereitung an den Schulen zum Einsatz?

Im Rahmen des Projektes werden unterschiedliche Technologien zur Aufbereitung des Wassers eingesetzt, durch die Krankheitserreger entweder ausgefiltert oder aber durch chemische oder physikalische Verfahren unschädlich gemacht werden.

Als Aufbereitungsverfahren kommen hauptsächlich die Behandlung des Wassers mit UV-Licht und die Behandlung mit Chlor – durch manuelle Zugabe von Tabs oder automatisiert mit Kartuschen – zum Einsatz. Alle Verfahren erfüllen strenge Kriterien in Bezug auf Anwendungssicherheit, Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz und garantieren die Sicherstellung einer Wasserqualität, die internationalen Standards entspricht.



Verunreinigungen und Keime werden durch alle Verfahren sicher entfernt. Welches Verfahren im Einzelfall zur Anwendung kommt richtet sich nach den Gegebenheiten vor Ort und den spezifischen Anforderungen der einzelnen Schulen.

Am häufigsten werden im Rahmen der Projektaktivitäten chlorbasierte Verfahren zur Wasserreinigung eingesetzt, die sich als besonders kostengünstig und effizient in der Anwendung erwiesen haben. Diese Verfahren sind auch geeignet für Schulen, die über keinen Zugang zum öffentlichen Wassernetz verfügen und / oder keinen Zugang zu elektrischer Energie haben.



An wie vielen Schulen wurden im Rahmen des Projektes bereits Wasseraufbereitungsanlagen installiert?

Im Rahmen der Projektaktivitäten wurden in Kenia und Nigeria bislang jeweils rund **60.000** Schulen mit Wasseraufbereitungsanlagen ausgerüstet. Die Projektaktivitäten erstrecken sich dabei jeweils über das gesamte Land.

Die Zahl der Menschen, die von dem zur Verfügung gestellten sauberen Trinkwasser profitieren, beläuft sich in beiden Ländern auf über **24.000.000**. Darunter sind Schülerinnen und Schüler sowie das Schulpersonal.



Welche Schulen werden durch das Projekt unterstützt? Gibt es einen konfessionellen Bezug bzw. Schwerpunkt?

Das Safe Water Programm arbeitet schulart-übergreifend und überkonfessionell. Im Fokus der Projektaktivitäten steht das Ziel, das Menschenrecht auf den Zugang zu sauberem Trinkwasser durchzusetzen. Das Programm steht deshalb grundsätzlich allen Schulen offen.

Am Programm nehmen Schulen in staatlicher Trägerschaft ebenso teil, wie Privatschulen oder auch Schulen in kirchlicher Trägerschaft. Eine bewusste Schwerpunktsetzung findet dabei nicht statt und die Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhalten sich bei Ausübung Ihrer Tätigkeiten für das Projekt in Glaubensfragen neutral.



Gibt es Pläne, weitere Schulen mit Trinkwasseraufbereitungsanlagen auszurüsten?

Aufgrund der hohen Abdeckung gibt es aktuell keine konkreten Planungen, in Kenia die Zahl der durch das Projekt versorgten Schulen in 2025 weiter auszubauen. In Nigeria hingegen soll die Zahl der teilnehmenden Schulen weiter steigen. Durch die allgemein steigende Zahl an Schulkindern wird sich die Zahl der Menschen, die von den Aktivitäten des Projektes profitieren in jedem Fall weiter erhöhen.



Wie hoch sind die Emissionseinsparungen, die pro Schule durchschnittlich erreicht werden?

Ohne die Bereitstellung moderner Wasseraufbereitungsmethoden und -techniken ist das ineffiziente Abkochen von Wasser für viele Schulen in Afrika die einzige Möglichkeit, die Versorgung der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.



Das Abkochen selbst geschieht dabei zumeist über offenen Feuern oder mit Hilfe einfachster Kocher und unter Verwendung von Biomasse oder Festbrennstoffen, die zur Freisetzung von gesundheitsschädlichen Rauchgasen und zur Emission von Treibhausgasen führen.

Durch die Verwendung der modernen Wasseraufbereitungstechnologien, die durch das Projekt zur Verfügung gestellt werden, können diese Emissionen weitgehend vermieden werden. Über das gesamte Projekt hinweg betrachtet, liegt die durchschnittliche Emissionsminderung bei rund



65t CO₂ e pro Schule und Jahr

Wodurch wird sichergestellt, dass die Wasseraufbereitungsanlagen langfristig funktionieren?

Im Rahmen des Projektes findet ein genaues Monitoring der Anlagen gemäß eines technologieabhängigen Serviceintervalls statt – sowohl zentral gesteuert aus der Ferne, als auch im Rahmen regelmäßiger persönlicher Besuche durch speziell geschultes Personal sowie Technikerinnen und Techniker.

Dadurch wird eine nachhaltige Funktion und Wirkung aller Wasseraufbereitungssysteme sowie eine ausreichende Versorgung mit Verbrauchsmaterialien wie Chlortabletten bzw. Chlorkartuschen sichergestellt und eine unterbrechungsfreie Funktion der Anlagen gewährleistet.

Komponenten, die dem Verschleiss unterliegen, werden regelmäßig ausgetauscht; Filtermedien – je nach Bauart – beispielsweise in der Regel einmal jährlich, UV-Lampen alle zwei Jahre.



Wie nachhaltig sind die Projektaktivitäten?

Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit spielen bei allen Aktivitäten des Projektes eine wichtige Rolle. Generell wird angestrebt, eine möglichst lange Nutzungsphase der eingesetzten Anlagen und Technologien sicherzustellen und – wo immer möglich – die Entstehung von Abfall zu verhindern. Das Ultraflo-Verfahren beispielsweise, das eine automatische Chlorbehandlung von Wasser ermöglicht, verfügt über eine erwartete Wasseraufbereitungskapazität von rund 360.000 Litern. Die automatischen Chlorfilter, die dabei zum Einsatz kommen, bestehen aus großen Chlortabletten in Polystyrolkartuschen, die von Impact Water gesammelt und der Wiederverwendung zugeführt werden.

Die Komponenten der UV-Systeme sind in der Regel aus Metall und haben eine sehr lange Nutzungsphase. Im Rahmen des Projektes haben sie bereits ihre langfristige Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt.



GREEN BY
CHOICE

Haben Sie Fragen zum Safe Water Programm?

Sprechen Sie uns an!



impact@firstclimate.com

First
Climate

📍 **Deutschland**

Friedberger Str. 173
61118 Bad Vilbel
+49 6101 55 658 20

📍 **Schweiz**

Brandschenkestrasse 51
8002 Zürich
+41 44 298 28 00

📍 **Österreich**

Tuchlauben 17
1010 Wien
+43 1 928 212 700

www.firstclimate.com



DE-v1.3_06/2025